



Interessengemeinschaft Güterhalle Höchst
www.gueterhalle-hoechst.de
Kontakt: Silke Rummel, Tel. (06163) 1742

Stellungnahme der Interessengemeinschaft Güterhalle zu den Ankündigungen der Gemeinde Höchst, die denkmalgeschützte Güterhalle am Bahnhof niederlegen und an anderer Stelle wieder aufbauen zu wollen – OE vom 27.6.2009

Der neuerliche Vorstoß der Gemeinde Höchst, die denkmalgeschützte Güterhalle am Bahnhof irgendwie doch noch los zu werden, ist absurd und unverhältnismäßig. Anders kann der Vorschlag des Ersten Beigeordneten Günther Podzimek (CDU), die denkmalgeschützte Güterhalle abzubauen und an anderer Stelle wieder aufzubauen, nicht gewertet werden.

Nach Informationen der Interessengemeinschaft Güterhalle wurde bereits zu Beginn der Planungen eine Gebäudeversetzung (Translozierung) der Güterhalle erwogen, aber aus Kostengründen verworfen. Nach groben Schätzungen dürfte sich eine Translozierung im Fall der Güterhalle im sechsstelligen Bereich bewegen. Es bestünde überdies keine Möglichkeit, den Sandsteinkeller zu erhalten. Der historische Kontext wäre außerdem futsch: Dabei spiegelt gerade das Ensemble Bahnhofsgebäude und Güterhalle wider, wie die Anfänge der Odenwaldbahn aussahen und welche wichtige Bedeutung der Höchster Bahnhof für Personen- und Güterverkehr der Unterzent hatte. Das alles sind wesentliche Gründe, warum die Halle unter Denkmalschutz gestellt worden ist. Kurzum: Die Güterhalle gehört an den Bahnhof Höchst und nicht irgendwohin.

Der Vorschlag ist aber auch deshalb eine Schnapsidee, da er außen vor lässt, dass eine funktionierende und finanzierbare Alternativplanung vorliegt, die – dies noch einmal zur Erinnerung – vom selben Planungsbüro erstellt wurde wie die von der Gemeinde Höchst seit ehemals ausschließlich favorisierte Planung mit Abriss der Güterhalle.

Wann werden KAH und CDU endlich aufhören, die letzte historische Substanz in Höchst vernichten zu wollen und stattdessen endlich damit anfangen, geltendes Gesetz – nichts anderes ist Denkmalschutz – zu akzeptieren?

Dass die Güterhalle denkmalgeschützt ist, daran besteht kein Zweifel: Das Landesamt für Denkmalpflege Hessen hat den Denkmalschutz in der Denkmaltopografie „Eisenbahnen in Hessen“ dokumentiert. Dieses Denkmalkataster ist kein Denkmalkataster der Bahn (wie im OE-Bericht vom 27.6.2009 fälschlich dargestellt), sondern, wie die Denkmaltopografie des Odenwaldkreises auch, vom Landesamt für Denkmalpflege erstellt. Es obliegt allein dem Landesamt für Denkmalpflege, die Denkmalwürdigkeit eines Objekts auszusprechen.

Für die Interessengemeinschaft Güterhalle liegt eher die Vermutung nahe, dass die Gemeinde Höchst allmählich unter Druck gerät. Denn die Fördergelder aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz laufen am Jahresende aus, will heißen: Sie verfallen. Es handelt sich immerhin um rund 600.000 Euro.

Die IG hat in der Vergangenheit mehrfach darauf hingewiesen, dass es für die Gemeinde Höchst schwierig werden könnte, den Bahnhof zu einem modernen Verkehrsknotenpunkt umzubauen, wenn sie sich ausschließlich auf den Abriss der denkmalgeschützten Güterhalle fixiert. Es steht völlig außer Frage, dass die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes im Interesse aller ist. Eine Nutzung der Güterhalle ist möglich, zumal ein privater Investor die Halle kaufen und entwickeln will. Ein entsprechender Kaufantrag liegt sowohl der Gemeinde Höchst als auch dem bisherigen Eigentümer, der Bahnverwertungsgesellschaft Aurelis Real Estate vor. Für eine Translozierung besteht also keinerlei Veranlassung.